

Fachinformation Dr. Hans Penner

Bürgerdialog

www.fachinfo.eu

Edenhofer, Prof. Dr. Ottmar; Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung

ottmar.edenhofer@pik-potsdam.de

www.fachinfo.eu/edenhofer.pdf - Stand: 17.03.2012

Schreiben Dr. S. Dittrich, Hamm, an Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 12.03.2012

Leserbrief zur dpa-Meldung „Die Chinesen gehen voran“ im Hauptteil des WA am 12.3.2012

Auf das Erscheinen des klimakritischen Buches von Vahrenholt und Lüning „Die kalte Sonne“ haben die Medien in Fernsehen und Presse innerhalb kurzer Zeit mit zahlreichen Beiträgen reagiert, die den Menschen nach wie vor als Hauptverursacher einer kaum noch zu verhindernden Klimakatastrophe ansehen. So auch der o.g. Artikel über die Klimaideologie von Prof. Edenhofer (nicht Edendorfer!), der als Chefökonom des Potsdamer Klimainstituts PIK eine besonders einflussreiche Stimme hat, leider mit sehr negativen Auswirkungen auf die gegenwärtigen energiepolitischen Entscheidungen unseres Landes. Eine einfache Rechnung hätte den Ökonomen Edenhofer eines besseren belehren können:

750 – 1000 Milliarden Tonnen CO₂ - Emissionen sind laut Edenhofer das weltweit zulässige Maximum, um die Klimakatastrophe am Ende doch noch abzuwehren. Bei einem jährlichen Ausstoß von z.Z. 33 Milliarden Tonnen verbleiben uns dafür gerade einmal 22 ½ - 30 Jahre. Der jährliche CO₂-Zuwachs in der Atmosphäre beträgt bekanntermaßen knapp 2 ppm (Millionstel Volumenanteile). Dies entspricht hiernach einem erlaubten Zuwachs von 45-60 ppm, was bezogen auf den gegenwärtigen atmosphärischen CO₂-Gehalt von 390 ppm nicht mehr als 11,5-15,4 % ausmacht (im Mittel 13,5 %). Das 3-fache davon, nämlich 40%, hat der Mensch schon seit Beginn der Industrialisierung an Zuwachs in der Atmosphäre bewirkt und dabei laut Weltklimarat IPCC eine globale Temperaturerhöhung von gerade mal 0,8°C ausgelöst. Nach bekanntgewordenen Manipulationen bei der Auswahl der Messwerte (Stichwort „Climategate“) muss dieser Wert sogar noch auf 0,5°C abgesenkt werden (siehe Prof. Ewert im Internet Forum von EIKE). Diese doch nur moderate und wohl auch ersehnte Erwärmung seit Ende der „Kleinen Eiszeit“ um 1850 ist in erster Linie der besonders starken Sonnenfleckenätigkeit im vorigen Jahrhundert zu verdanken und bloß zum kleineren Teil den Treibhausgasen CO₂, Methan, Lachgas, Ozon und Halogenkohlenwasserstoffe. Mehr als 0,1- 0,2°C Erderwärmung über die letzten 150 Jahre ist hier dem CO₂ doch gar nicht zuzuweisen und das bei einem 3 mal so hohen CO₂-Anstieg, als uns von Prof. Edenhofer zur Verhinderung einer fiktiven Erwärmung um 4-5°C noch gerade zugestanden wird. Was sagt eigentlich der Leser zu so einer eklatanten Fehleinschätzung, die schon ein Schüler als solche erkennen dürfte. Hier muss sich der Herr Professor zusammen mit allen gleichgeschalteten Klimainstituten doch wohl (bewusst?) gewaltig verrechnet haben, zumal auch eine seriös und völlig unabhängig davon durchgeführte strahlungsphysikalische Berechnung zu genau dem gleichen Ergebnis führt, wie es soeben aus den Messdaten abgeleitet wurde (siehe mein Beitrag zur Klimasensitivität unter www.eike-klima-energie.eu, der auch von mir selbst gern zur Verfügung gestellt werden kann).

Damit entfällt jede Furcht vor einer menschlichen Klimabeeinflussung und auch die Notwendigkeit für die kaum bezahlbare, aber leider schon gegen jede Vernunft eingeleitete Energiewende. Die Ironie will es, dass ausgerechnet Prof. Edenhofer in o.g. Artikel zugibt, dass die fossilen Brennstoffressourcen noch insgesamt 15000 Milliarden Tonnen CO₂ betragen, was bei gleichbleibendem Ausstoß in etwa einer Verbrauchszeit von ca. 450 Jahren entspricht, wenn bis dahin keine neuen Quellen mehr auffindbar sein sollten. Damit entfällt auch der immer wieder gehörte Einwand der fossilen Ressourcenschonung, da doch bis dahin für mehr als 10 Generationen genügend Zeit besteht, um die Energiewirtschaft der Zukunft auf eine angemessene Basis zu stellen. Die fast nur in unserem Land überstürzt und ohne realen Grund durchgeführte Revolutionierung der Energiewirtschaft ist verantwortungslos und kann nur zu einem „nachhaltigen“ ökonomischen Abschwung führen. Die mit üppigen Apanagen bedachten Klimainstitute haben hier mit ihrem fatalen Überzeugungseifer wirklich ganze Arbeit geleistet. Warum lehnt sich so gut wie niemand dagegen auf?

Mit welcher Dreistigkeit dann noch in einer weiteren dpa-meldung des WA vom gleichen Tag (12.3.2012) Prof. Rahmstorf (wie Prof. Edenhofer ebenfalls vom PIK) behaupten kann, dass der nachgewiesenermaßen minimale menschliche Einfluss in absehbarer Zeit den gesamten 3000 m dicken Panzer des Grönlandeises (trotz z.Z. minus! 30°C) mit allen katastrophalen Überschwemmungsfolgen zum Abschmelzen bringen wird,

kann einem am Ende nur den Atem verschlagen. In welcher Zeit leben wir eigentlich, wo solche maßlosen Übertreibungen nicht nur geglaubt, sondern auch noch mit hochdotierten Fördergeldern belohnt werden? Alles weitere möchte ich dem Leser überlassen.